

1. Überflüssige Diskussionen mit Spielern sind einzuschränken!

Tendenzen zum „small-Talk“ bzw. „Unschuldslamm miemen“ sind zunehmend erkennbar. Manche Spieler nutzen das erheblich für sich aus!

Reklamiert ein Spieler während/nach einer Aktion, die progressiv beurteilt wurde „als Unschuldslamm“, dann nach Strafentscheidung zuerst wegdrehen (+ weghören) und weggehen; reklamiert er oder ein anderer Spieler weiter, sofort weitere Strafe!

2. Abwehraktionen bei Würfeln von der Außenposition

	Erkennbare Auswirkung eines kurzen Stoßes mit einer / beiden Händen an Hüfte oder Körper	Je nach Stärke: Progression ab V, stets 7m
2	Knie – oder Fußblockade (Versuch)	2. Sofort Hinausstellung
3	Knie – oder Fußblockade (erfolgreiche Destabilisation)	3. Sofort Disqualifikation !
4	Kurzzeitiges Betreten des Torraums mit anschließendem „Zurückziehen“ aus dem Torraum (optische Behinderung)	4. Vorteil (gemäß Vereinbarung der OL-Trainer Athen 2004)
5	Versperren des Laufwegs mit Bein/Fuß	5. Progression + 7m
6	Außenspieler springt auf den passiv und korrekt stehenden Abwehrspieler, auch wenn der Absatz evtl. auf der TR-Linie stehen sollte.	6. Stürmerfoul (evtl. Vorteil, falls Ball verworfen wird)
7	Außenspieler fädelt beim passiv und korrekt dort stehenden Abwehrspieler ein (am Kopf oder Körper), er sucht den Kontakt...	7. Spiel evtl. weiterlaufen lassen (je nach Situation) oder Stürmerfoul > nie 7m
8	Erkennbarer Versuch den Ball aus der Hand zu spielen	8. Deutlich anzeigen, dass der Ball gespielt wurde, ansonsten hohe Tendenz zum 7m (selten Strafe)

3. Schritregel

eigenes Anprellen > zur/gegen die Wurfhand = sehr schrittegefährdet!! Weitere wiederkehrende **Standardabläufe** für regelwidrige Schritfolgen wurden thematisiert und mittels Videoszenen deutlich aufgezeigt. Den SR wurde das praktische Training im eigenen Verein nahe gelegt.

4. Bankverhalten (die SR sind primär dafür verantwortlich)

1. Ein Trainer / Offizieller steht permanent	1. i.O.
2. Trainer/Offizieller läuft ins Spielfeld/verlässt den AWR und reklamiert	2. Progressionsreihe ab V
3. Trainer/Offizieller steht dauernd deutlich im Spielfeld zum Coachen	3. Progressionsreihe ab V
4. Zwei (oder mehrere) Personen stehen und coachen	4. weitere Person(en) zum Sitzen „auffordern“ (nur 1 Pers. darf stehen)
5. Trainer/Offizieller reklamiert/kritisiert ohne Zurücknahme der Emotion	5. Progressionsreihe ab V
6. Trainer / Offizieller / Spieler putscht das Publikum auf	6. Progressionsreihe ab V

5. Actio = Reactio (Torraum-Szenen/Hinterlaufen durch den Torraum)

mittels Videoszenen wurde die Problematik des zu späten Eingreifens durch die SR erläutert. Mehr Informationen aus früheren Spielen der beiden Mannschaften helfen mögliche „Rached Gedanken“ zwischen Teams/ Spielern in den Griff zu bekommen. Die SR sollen sich bei den Kollegen über solche Momente informieren und im Spiel dazu sehr aufmerksam sein!

a) Besonders die „Kampfsituationen am Torraum“ (Kreisspieler/Abwehrspieler) müssen vom TOR-SR noch intensiver/aufmerksamer beurteilt werden. Ein schnelleres/früheres Eingreifen durch den TOR-SR wird angewiesen!

b) Das taktische Hinterlaufen der Abwehrspieler durch den Torraum nimmt deutlich zu. Die Angriffstaktik wird so gezielt zerstört. Solche klaren Aktionen sind SOFORT zu unterbinden und im WH-Fall progressiv zu bestrafen. Ob auf 7-m-Wurf zu entscheiden ist, hängt von einer evtl. Anspielaktion an den Kreisspieler ab.

Wenn ein Kreisspieler dies tut, wird im Normalfall ja auch sofort auf FW gegen ihn entschieden.

6. Aktuelle Situationen

a) **Unsportlichkeiten** von Spielern (bes. von Torwarten) nach erfolgreicher Abwehrhandlung gegen ei-

nen anderen Spieler (z.B. Werfer) bzw. nach vergebenen Wurfchancen; betroffene Spieler sind sofort vom SR zu bremsen! Im Wiederholungsfall ist progressiv zu bestrafen.

- b) **Spieler/Trainer/Offizielle fordern sehr deutlich sichtbar (Handzeichen) eine Strafe** dies ist unsportliches Verhalten mit dem Ziel die Zuschauer gegen die SR aufzubringen (MUSS-Strafe ab V!)
- c) **Wischen auf „Wunsch“ der Spieler**
SR müssen sich zuerst selbst von vorhandenen Wasserflecken überzeugen, dann erst können sie ggfls den Wischhelfer hereinholen. Die Spieler haben darüber nicht zu befinden. Heftig reklamierende Spieler begeben sich dabei in den „unsportlichen Bereich“ mit Strafmöglichkeit. Oftmals wird nur „taktisch“ gewischt, um eine Pause zu erreichen.

7. Harzdepots an der Hand

Manchmal wird das Klebemittel auf einem Band mit einer „Tasche“ am Handgelenk oder direkt auf den Handrücken als „Depot“ aufgetragen. Dies ist eine Gefährdung für die Gegner, da das Klebemittel in deren Gesicht oder Augen gelangen könnte. Dies ist von der IHF verboten, an den Schuhen sind Harzdepots erlaubt.

8. Taktikthema: Sperren

In Theorie und Praxis wurden durch Bundes-/DHB-Trainer korrekte und regelwidrige Sperren gezeigt. Bereits beim Winterlehrgang 2005 wurde dieser Bereich umfassend thematisiert.

9. Taktikthema: Aktionen beim Gegenstoß

In Theorie und Praxis wurden kritische, akzeptable und regelwidrige Aktionen durch den mitlaufenden Abwehrspieler beim Gegenstoß gezeigt. Nicht jeder „Fall“ eines Angreifers ist durch eine regelwidrige Aktion des Abwehrspielers verursacht. Die SR wurden hier nach den vorbereitenden Übungen beim Winterlehrgang 2005 durch Bundes-/DHB-Trainer sensibilisiert.

10. Aktionen NACH dem Wurf

Mittels Videoszenen wurden gefährliche Aktionen NACH dem Torwurf aus Abwehrsicht (klare, gefährliche Gesichtstreffer oder Umstoßen in der Luft) und aus Werfersicht (durchziehen der Wurfhand NACH dem Wurf mit Verletzungsfolge) analysiert und Lösungsmöglichkeiten (Aufgabenverteilung) zur besseren Beurteilung eröffnet.

a) Wenn der Angreifer gegen einen „nur“ blockenden, sich nicht nach vorne bewegendem Abwehrspieler durchzieht, muss auf Stürmerfoul + mind. 2'-Strafe gegen den Angreifer entschieden werden, wenn er den Abwehrspieler am Kopf/im Gesicht trifft.

b) Bewegt sich jedoch der Abwehrspieler aktiv nach vorne, liegt (normalerweise) kein straffähiges Angreifervergehen vor (analog zum normalen Stürmerfoul).

Nach wie vor ist allerdings ein Gesichtstreffer durch den Abwehrspieler immer mindestens mit einer 2'-Hi-nausstellung zu ahnden. Die Auswirkungen des Gesichtstreffers sind stets zu berücksichtigen.

c) Stöße gegen den sich im Rückraum im Sprung befindlichen Werfer sind aufgrund zunehmender Häufigkeit und der einher gehenden Verletzungsgefahr unbedingt progressiv bestrafen, wenn der Werfer zu Fall kommt (Grad der Destabilisation ist zu beachten).

11. „Grobe“ Aktionen

Auf vielfältige Art wurden „grobe“ und „nicht grobe“ Aktionen differenziert analysiert. Die kompromisslose Entscheidung wird in solchen Fällen angemahnt.

Besonders intensiv wurde auf „die letzte Spielminute“ und dort denkbare Aktionen zur Verhinderung u.a. einer „schnellen Mitte“ mit der Konsequenz einer Disqualifikation + Meldung im Spielprotokoll eingegangen (vgl. IHF-Information vom 24.11.2005).

12. Taktikthema: „Spielzerstörung“

Zerstören Abwehrspieler durch reines Klammern/Stoßen das Timing eines sinnvollen Angriffsspiels, indem z.B. sich vorwärts-bewegende bzw. agierende Ballbesitzer oder einlaufende Spieler bis zu einem SR-Pfiff häufig bei sehr offensiven Abwehrsystemen von der Seite oder von hinten „festgemacht“ werden, so ist diese destruktive Spielweise progressiv zu ahnden.

Die DHB-SR wurden im Sommer 2006 + 2007 umfassend in Theorie, Video und Praxis durch Trainer instruiert.

13. MUSS nach einer Aktion noch eine Strafe bzw. ein 7-m sein?

In vielen Fällen wird nach einer 7-m – Entscheidung oder einer Vorteilssituation der betroffene Abwehrspieler mit einer Strafe belegt, was nachweislich oftmals zu Unrecht erfolgt. Der Kampf um den Ball muss genauer beurteilt und Alibi-Strafen vermieden werden.

Der Versuch des Abwehrspielers den Ball zu spielen muss mehr toleriert werden. Die Stellung beider Spieler zueinander ist für die Beurteilung besonders wichtig.

Befindet sich der Spieler nach einer Klammeraktion durch den Abwehrspieler wieder frei und unter „voller Ball- und Körper-

kontrolle“, DARF bei einem folgenden Fehlwurf NICHT auf 7-m – Wurf entschieden, allerdings eine Strafe ausgesprochen werden.

Zu beachten sind dabei die Dynamik, die Laufwege und die Attacken des Abwehrspielers (Kampf um den Ball oder den Körper?). Hinzu kommen zunehmend erschwerend schauspielerische Akzente der Ballbesitzer und der vorwurfsvolle Blick gegen den Abwehrspieler.

Die DHB-SR wurden mit dieser Thematik im Sommer 2006 + 2007 umfassend konfrontiert.

14. Stürmerfouls bei Durchbruch zwischen Halb/Außen

Die durchbrechenden Spieler stoßen nicht mehr auf die Lücke zwischen Halb/Außen, sondern Frontal auf den Außen und passen dann weiter. Der Außen wird frontal umgerannt! **In solchen Fällen ist wenigstens auf Stürmerfoul zu entscheiden, wenn kein offensichtlicher Abwehrstoß erkennbar ist.**

15. Passiv-Warnzeichen – und danach?

Bekannt dürfte sein, dass nach einem Passiv-WZ die angreifende Mannschaft eine gewisse Zeit (ca 5 sec im BL-Bereich, darunter zunehmend) Zeit hat, um mit einer gezielten, erkennbaren Angriffshandlung zu beginnen. In dieser Zeit des WZ hat die abwehrende Mannschaft zunehmend „alle Freiheiten“, d.h. das Regelwerk wurde sozusagen nu für die abwehrende Mannschaft „außer Kraft“ gesetzt. **Das darf nicht sein!!**

16. 7-m + Straf-Entscheidung durch einen SR

Wie bereits seit längerer Zeit bekannt: der SR, der auf 7m entscheidet, ist auch für die Strafe zuständig!

Halberstadt, Saarbrücken, im Juli/August 2008

Peter Rauchfuß

DHB-Schiedsrichterwart

Hans Thomas

DHB-Schiedsrichterlehrwart

Das dazugehörige Video wird jährlich **ergänzt/aktualisiert** und kann bei Alexander Preetz bestellt werden **alexander.preetz@vodafone.de**